

Ende 721 rückte die Familie des *dux Chrotgarius*²²⁵), die bald auch den Bischof stellen sollte²²⁶), in die beherrschende Position im längst bestehenden „Kirchenstaat“ von Le Mans ein²²⁷). Wenn nicht alles trügt, übte sie auch Herrschaftsfunktionen im Bistum Angers aus²²⁸).

Sicherlich mit Wissen und Willen Karl Martells verwaltete Agatheus, *comes* von Nantes und Rennes, die beiden Hochstifte²²⁹). Sowohl in Nantes als auch in Rennes konnte er, der Laie blieb, wiederum einen Laien²³⁰) als Administrator der jeweiligen Bischofskirche und vielleicht auch als Grafen folgen lassen²³¹). In Chartres, wo Agatheus nach Ausweis der Bischofsliste ebenfalls das Hochstift innehatte, erhielt er freilich einen anderen Nachfolger²³²).

Nach seinem Siege bei Soissons stieß Karl Martell einem seiner geschlagenen Gegner bis Orléans nach²³³). Als kurz darauf die cathedra des Bischofs von Orléans vakant wurde, holte man beim pippinidisch-karolingischen Hausmeier die Genehmigung zur Bischofswahl und seine Billigung der Person des Gewählten ein²³⁴).

Am 19. Juli 723 finden wir zu Zülpich an der Seite Karl Martells den Bischof Ebbo von Sens²³⁵), der sich damit als Parteigänger des Haus-

zeitliche Vita s. Ebrulfi abbatis Uticensis, ed. J. Mabillon, Acta sanctorum ordinis s. Benedicti 1 (Paris 1668) S. 359, Rotbertus (Chrodebertus) als regulären Bischof von Sées gelten läßt und ihn zum Zeitgenossen des hl. Ebrulfus macht, der nach seiner Vita am 29. Dezember 706 starb. Folgt man dieser Quelle, läßt sich die im Text entwickelte hypothetische Kombination nicht halten. Freilich erlaubt die geringe Tragfähigkeit der Quellenbasis keinerlei Entscheidung.

²²⁵) Über den *dux Chrotgarius* vgl. die Belege bei H. Ebling, Prosopographie (wie Anm. 45) S. 117 ff. Nrn. CXXXI und CXXXII.

²²⁶) Vgl. J. Semmler, Vorträge und Forschungen 20 (1974) S. 357 f.

²²⁷) Actus pontificum Cenomannis in urbe degentium, edd. G. Buisson-A. Ledru, Archives historiques du Maine 2 (1901) S. 242 ff.; vgl. auch J. Semmler, Pippin III. und die fränkischen Klöster, Francia 3 (1975) S. 122 ff.

²²⁸) Vgl. die Bischofsliste von Angers, ed. L. Duchesne, Fastes (wie Anm. 101) S. 258.

²²⁹) Vita Ermenlandi abbatis Antrensis, MGH SS rer. Merov. 5, 699.

²³⁰) Nach dem Bischofskatalog von Nantes, ed. L. Duchesne, Fastes (wie Anm. 101) S. 362, waren Agatheus und sein Nachfolger *vocati, sed non episcopi*.

²³¹) Bischofslisten von Rennes und Nantes, ed. L. Duchesne, Fastes (wie Anm. 101) S. 346 und 362.

²³²) Bischofskatalog von Chartres, ed. L. Duchesne, Fastes (wie Anm. 101) S. 428.

²³³) Fredegarii chronicarum continuationes, MGH SS rer. Merov. 2, 174.

²³⁴) Vita Eucherii episcopi Aurelianensis, MGH SS rer. Merov. 7, 48 f.

²³⁵) Gesta ss. patrum Fontanellensis coenobii, edd. F. Lohier-J. Laporte (1936) S. 32 f. Die Herausgeber der Gesta, a. a. O. S. 33 Anm. 76, versetzen Bischof Ebbo nach Reims. Ihr Versehen übernimmt I. Heidrich, AfD 11/12 (1965/66) S. 273.